

Fliegende Fichten für Knut

Spektakel | Heubischer beenden Weihnachtszeit mit Baumweitwurf und Lagerfeuer

Von Sibylle Lottes

Sonneberg – „Es is widde su weit, ihr wisst's“, so die Ankündigung zur dritten Auflage des beliebten Knuttspektakels in Heubisch. Am Samstag um 14.30 Uhr startete das Heubischer Knutfest 2009. Die Organisatoren vom Feuerwehrverein unter ihrem Chef Thomas Schindhelm hatten sich wieder jede Menge einfallen lassen, um das Knutfest zu einem Erfolg werden zu lassen.

Schon am Samstagmorgen wurden die Christbäume der Heubischer Bürger auf den Traktor verladen und zum Festplatz gefahren. Auf der Einladung, die jeder Einwohner erhielt, war zu lesen: „Wie ümmer sammln me die braschdörrn Tannabaame am Vormittouch ei. Denk widde an die Manner, es könnt koelt gsei und a Grog war net schlacht.“ Und ob es kalt war! Das Thermometer zeigte am Samstagfrüh in Heubisch stolze minus 14 Grad an.

Die Mannen vom Heubischer Feuerwehrverein hatten schon lange über ein besonderes Event in der kalten Jahreszeit nachgedacht und sind vor drei Jahren auf die Idee gekommen, ihre Gedanken in die Tat umzusetzen. Von der Tradition her stammt dieses Fest aus dem hohen Norden. Schwedisch „tjugonedag jul“ oder norwegisch „St. Knuts dag“ oder „tyvendedags jul“ genannt, ist der St.-Knut-Tag der 20. und letzte Tag der Weihnachtszeit. In Schweden und Norwegen wird der Tag am 13. Januar gefeiert.

Er ist benannt nach Knut IV., dem Heiligen, König von Dänemark. Verschiedene Quellen berichten über ihn. Er soll die



Beim Knutfest packen auch die Kinder mit an. Mit dem Weihnachtsbaum auf der Schulter und dem Kumpel Seite an Seite geht es auf den Festplatz.

Fotos: camera900.de

Weihnachtszeit auf 20 Tage verlängert haben, andere behaupten, er wäre an diesem Tag im Jahr 1086 gestorben. Seit einigen Jahren wird dieser Tag auch für Werbekampagnen benutzt.

Heubischer Partymeile

Beim alljährlichen Fest des Heubischer Feuerwehrvereins geht es um gemütliches Beisammensein, Spaß, Gaudi und Geselligkeit. Moderator Martin Stingl verstand es, die Massen auf der Heubischer Partymeile anzuheizen und für den entsprechenden Spaß bei den Wettkämpfen zu sorgen. Im

Beisein des Föritzer Bürgermeisters Roland Rosenbauer wurde das diesjährige Knutfest eröffnet. Der Bürgermeister entfachte auch das Knutfeuer, den riesigen Tannenbaumhaufen. Das Fest startete mit lustigen Wettkämpfen der Kinder, die einen Triathlon, bestehend aus Glaskugelzielwurf, Ringwurf und Tannenbaumweitwurf, absolvierten. Die Jungen dominierten, und Sieger wurden Erik Holland beim Glaskugelzielwurf, Sebastian Lottes beim Ringwurf, Markus Klinkle und Anna Matthes beim Tannenbaumweitwurf. Gesamtsieger wurde schließlich Erik Holland. Alle teilnehmenden Kids erhielten Preise, denn alle waren ja durch ihre Teilnahme schon Gewinner. Stärken konnte man sich sehr gut an diesem kalten Nachmittag mit heißen Getränken verschiedener Art, deftigen Schmankerln und hausgebackenen Pfannkuchen.

Gegen 17 Uhr kam es dann zum Kräfteressen der stärksten Männer des Unterlandes. Siebzehn mutige starke Typen gingen beim Tannenbaumzielwurf an den Start. Alle Dopingmittel wie Glühwein, Grog, Bier und Schnaps waren erlaubt. Erster Starter war Mr. President alias Thomas Schindhelm, erster Vorstand des Heubischer Feuerwehrvereins, der seinen Baum schon mächtig weit schleuder-

te. Verschiedene Wurftechniken waren erlaubt und nach mehreren Durchgängen stand Tobias Engelbrecht als Sieger mit 8,74 Meter fest.

Auf dem zweiten Platz landete Volkmars Buechner und auf dem dritten Platz der Sieger der vergangenen beiden Jahre, Be-



Als Rauchsäule steigen die Christbäume in den Himmel.

nito Bornkessel. Die drei Erstplatzierten konnten sich über flüssige Preise freuen. Den Abschluss bildete ein kleines Feuerwerk, das in der Vollmondnacht den Heubischer Himmel erhellte. Ein schönes Event, das so der erste Vorstand, Thomas Schindhelm, im Jahr 2010 seine Fortsetzung finden wird.



Organisatoren des Knutfestes vom Heubischer Feuerwehrverein.